Die Ilse.

Ich bin die Prinzessin Ilse,
Und wohne im Ilsenstein;
Komm mit nach meinem Schlosse,
Wir wollen selig sein.

Dein Haupt will ich benetzen
Mit meiner klaren Well',
Du sollst deine Sorgen vergessen,
Du sorgenkranker Gesell!

In meinen weissen Armen,
An meiner weissen Brust,
Da sollst du liegen und träumen
Von alter Märchenlust.

Ich will dich küssen und herzen,
Wie ich geherzt und geküsst
Den lieben Kaiser Heinrich,
Der nun gestorben ist.

Es bleiben todt die Todten,
Und nur der Lebendige lebt,
Und ich bin schön und blühend,
Mein lachendes Herze bebt.

Komm in mein Schloss herunter,
In mein krystallenes Schloss,
Da tanzen die Fräulein und Ritter,
Da jubelt der Knappentross.

Es rauschen die seidenen Schleppen,
Es klingen die Eisensporn,
Die Zwerge trompeten und pauken,
Und fideln und blasen ins Horn.

Doch dich soll mein Arm umschlingen,
Wie er Kaiser Heinrich umschlang,—
Ich hielt ihm zu die Ohren,
Wenn die Trompet' erklang.—

H. Heine.

21